DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HEERESKUNDE

ARBEITSKREIS STUTTGART

Leitung Arbeitskreis: **Markus Scheytt**; Gänsheide 11; 75428 Illingen;
Tel.: 0176/31249204; E-Mail: markusscheytt@aol.com

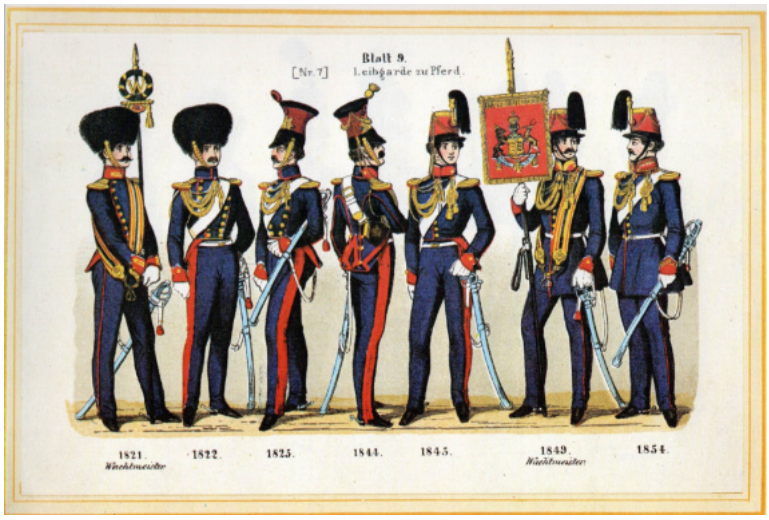
Mitteilung Nr. 07/2025

Liebe Mitglieder und Freunde der DGfH,

am 4. Dezember traf sich der Arbeitskreis Stuttgart der Deutschen Gesellschaft für Heereskunde zu seinem letzten Arbeitskreisabend des Jahres 2025 im Garnisonmuseum Ludwigsburg.

In angenehmer, kameradschaftlicher Atmosphäre fand der traditionelle Sammlungsabend unter dem Thema „Ein Stück aus meiner Sammlung – Schwerpunkt Ludwigsburg“ statt.
Zahlreiche Mitglieder und Gäste folgten der Einladung und brachten interessante Objekte, Dokumente und Erinnerungsstücke aus ihren Sammlungen mit.
Gezeigt wurden unter anderem Exponate mit Bezug zur Garnisonsstadt, zu dort stationierten Truppenteilen sowie zu Persönlichkeiten der württembergischen Militärgeschichte.

Vorgestellt wurde der Nachlass von Oberleutnant Fritz Zundel.
Fritz Zundel wurde 1913 in Pforzheim geboren. Als Kompanieführer im Gebirgsjäger-Regiment 13 erhielt er am 25.10.1944 die Ehrenblattspange des Heeres und am 18. November 1944 das Deutsche Kreuz in Gold.
Das Gebirgsjäger-Regiment 13 wurde im Herbst 1940 aufgestellt und entstand durch die Umbenennung des Infanterie-Regiment 13.
Ein schöner Nachlass eines tapferen Frontoffiziers der Gebirgsjägertruppe.



Hier einen Silberpokal der königlichen Leibgarde zu Pferde.
„Zum Andenken an das Offiziers Corps d. K. Leibgarde zu Pferd den 1. Januar 1856“

Helmut zeigt seine Blechtschapka vom Ulanen Regiment 20. Bereits kurz nach Beginn des 1. Weltkriegs wurden Helme nicht mehr aus Leder, sondern auch aus Blech und anderen Ersatzmaterialien hergestellt. Rechts das Denkmal des Regiments neben der ehemaligen Garnisonskirche.

Reinhardt stellte den Nachlass eines Nachtjägers von. Hier war das besondere Highlight der Luftwaffenstahlhelm Modell M40 in nahezu fabrikneuem Zustand. Der Helm wurde bei der Sächsische Emaillier- Stanzwerke A. G. hergestellt. Laut Bestimmung von März 1940 wurde das Nationalschild auf der rechten Seite aus Gründen der Tarnung entfernt. Für Das Innenfutter Modell M31 wurde aufgrund der späteren Fertigung Schweinsleder verwendet.

Preußische Krieger-Verdienstmedaille

Die Krieger-Verdienstmedaille wurde ca. 1835 durch König Friedrich Wilhelm III. gestiftet. Verliehen wurde die Medaille nur an nichtpreußische Soldaten. Hier an schönem Dreiecksband.

Auch die Militärgeschichtliche Gesellschaft Ludwigsburg öffnete ihr Archiv und zeigte Teile des militärischen Nachlasses von Oberst i.G. Albert Emmerich. Emmering war von November 1943 bis Kriegsende Ia der 1. Armee.
Zu sehen war unter anderem sein Deutsches Kreuz in Gold, das ihm am 7. Mai 1945, ein Tag vor Kriegsende, verliehen wurde.

Das gezeigte Stück stammt von der Firma Otto Klein aus Hanau. Diese war insbesondere für die Fertigung des Eichenlaubs mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes bekannt.

Die Vielfalt der vorgestellten Stücke führte zu lebhaften Gesprächen und einem intensiven fachlichen Austausch. Gerade die persönlichen Erläuterungen der Sammler machten deutlich, wie eng lokale Geschichte, individuelle Forschung und heereskundliches Interesse miteinander verbunden sind. Der Abend klang in geselliger Runde aus und bot Gelegenheit, gemeinsam auf ein ereignisreiches Arbeitskreisjahr zurückzublicken.

Zum Jahresausklang möchte ich mich bei Euch allen herzlich für Euer Interesse, Eure Unterstützung und Eure aktive Teilnahme am Arbeitskreis bedanken.
Ich wünsche Euch und Euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest, erholsame Feiertage sowie einen guten und gesunden Start ins neue Jahr und freue mich darauf, Euch auch im kommenden Jahr bei unseren Treffen wiederzusehen.

Weitere Termine AK Stuttgart im Jahr 2026:

05.03.2026 „Säbel mit Schuss“ von Hartmann Hedtrich
04.06.2026 „Aus dem Leben von Wilhelm II. von Württemberg“ von Dr. Albrecht Ernst
03.09.2026 „Die deutschen Gebirgstruppen“ von Dr. Alexander Jordan
03.12.2026 „Ein Stück aus meiner Sammlung – Schwerpunkt Marine“

Euer Markus Scheytt